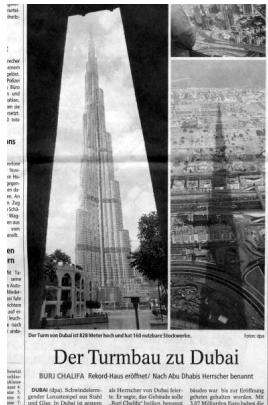


Kunst · Theater · Literatur



AZ Mainz, 05.01.2010, Seite 8

Unter dem Titel „Fahrstuhl in den Himmel“ und „Der Turmbau zu Dubai“ wurde in der Zeitung über den höchsten Wolkenkratzer der Welt berichtet. Die Assoziationen sind klar.

Und so lautete die Hitliste:

- Commerzbank Frankfurt 299 m
- Eiffelturm Paris 300 m
- Empire State Building New York 381 m
- Sears Tower Chicago 443 m
- Taipeh 101 Taipeh 508 m
- CN Tower Toronto 553 m
- jetzt: Burj Dubai 828 m

Immer höher hinaus.

So wird das Jahr 2010 eingeläutet.

Technik.

Architektur.

Kunst.

Babylonische Dimensionen.

Welche Sprachverwirrung steht an?

Ich lese vom Mann, der eine gute Ernte einbrachte und sich nun ein schönes Leben machen wollte:

„Da sprach Gott zu ihm:

Du Narr!

Noch in dieser Nacht wird man
dein Leben von dir zurückfordern.

Wem wird dann all das gehören,
was du angehäuft hast?“

(Lk 12,20)

Stammt der Text von Spielverderbern?

Oder ist es doch ein Text, der im Blick nach Dubai sagen lässt: „Na, sehr imponierend. Aber...“

Hubertus Brantzen